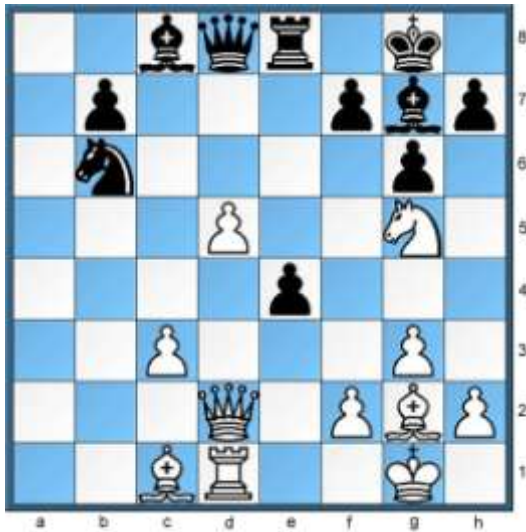


Schachkolumne von GM Helmut Pfleger – N°21, 19.05.2011

Mit freundlicher Genehmigung von Dr. Helmut Pfleger und Zeit Online



Alle Welt liebt Londons rote Doppeldeckerbusse. *So do I*. Doch da kommt auf einmal vor der Westminster Abbey ein unansehnlicher, schmutzig grauer daher. Was ist los? Magnus Carlsen ist los. Überlebensgroß prangt er auf beiden Seiten, seine ganze Erscheinung mit den mürrisch zusammengekniffenen Augen im Einklang mit der Hässlichkeit des Busses. Er ist das männliche Gesicht der Jeansmarke G-Star Raw, vermutlich lohnt sich ja der Aufwand für diese. Und für ihn. Endlich hat es ein Schachspieler als Werbe-Ikone wieder weit gebracht. Er wird als »*world no.1 ranked chess player*« vorgestellt, doch dummerweise hat ihn der indische Weltmeister Viswanathan Anand in der Weltrangliste wieder überflügelt, widerfuhren dem 20-jährigen Himmelsstürmer und für seine Präzision viel Gerühmten in letzter Zeit etliche Fehler.

Vielleicht ist ja für den aus einer sehr netten norwegischen Familie stammenden Magnus das plötzliche öffentliche (Doppel-)Leben auch jenseits der Schachklausur zu viel – schon immer war der Hochbegabte lieber für sich. Rühmte ihn noch vor geraumer Zeit der Bulgare Topalov, dass Carlsen bei einem Turnier in China wie von einem anderen Stern kommend gespielt habe, so hat ihn jetzt immer häufiger die Erde wieder. Ganz krass einmal beim Tata-Steel-Turnier Anfang des Jahres im niederländischen Wijk aan Zee. Hier hatte er als Weißer gegen die riesige Begabung aus Holland, den erst 16-jährigen Anish Giri, zuletzt seinen Springer von f3 nach g5 gezogen – ein Riesenbock! Wie gewann Giri darauf unmittelbar?

Schachlösung



Lösung aus Nr. 20:

Wie zog Weiß, ohne seinen angegriffenen Turm zu bewegen, den schwarzen König magnetisch ins weiße Lager und setzte ihn in vier Zügen matt? Nach **1.Se5+! Kg5 2.h4+! Kxh4 3.Sf3+ Kg4** setzte der Läufer mit **4.Le6** matt den Schlusspunkt. Hingegen hätte 1.Sh4+ Kg5 2.Tf5+? Kxh4 zu nichts geführt